

Aeschyl. Choeph. 295—301.

· κεί μὴ πέποιθα, τοὔργον ἔστ' ἐργαστέον,  
πολλοὶ γὰρ εἰς ἓν συμπίτνουσιν ἴμεροι,  
θεοῦ τ' ἐφετμαί, καὶ πατρὸς πένθος μέγα,

καὶ πρὸς πιέζει χρημάτων ἀχηνία,  
τὸ μὴ πολίτας εὐκλεεστάτους βροτῶν,  
Τροίας ἀναστατήρας εὐδόξω φρενί,  
δυοῦν γυναικοῦν ᾧδ' ὑπηκόους πέλειν.

Faßt man den Infinitiv τὸ μὴ πέλειν als Erklärung des vorausgehenden εἰς ἔν, so erhält man einen verkehrten Gedanken, da der Auftrag des Gottes keineswegs dahin lautete, den Bürgern von Argos ein besseres Loos zu verschaffen und auch der Schmerz um den Vater hierzu kein Beweggrund sein kann. Ist der Infinitiv nur von πρὸς πιέζει χρημάτων ἀχηνία abhängig, so würde Drestes sagen, daß die eigene Entbehrung ihn antreibe, seine Mitbürger von den unwürdigen Herrschern zu befreien, was gleichfalls verkehrt ist, da Ziel und Beweggrund durch einander geworfen sind. Viele Beweggründe treiben den Drestes zu einer und derselben That, die hauptsächlichsten, der Auftrag des Gottes und der Schmerz um den Vater, d. h. die auf göttlicher Satzung beruhende Pflicht der Blutrache und der eigene, aus dem Schmerz um den Vater entspringende Drang, den Vater zu rächen und zu versöhnen. Dazu kommen noch zwei andere Beweggründe, die Entbehrung, die ihn antreibt, sich in den Besitz seines Erbes zu setzen und der Wunsch, seine Mitbürger, die sich unter der Führung seines Vaters so hohen Ruhm erworben, von der unwürdigen Knechtschaft zu befreien. Also Pflicht, eigener Herzensdrang, Rücksicht auf das eigene Wohl und auf das der Vaterstadt, das sind die πολλοὶ ἕμεροι, die sämmtlich durch eine That (εἰς ἔν), die Ermordung Aegisths und der Klytämnestra erfüllt werden. Um diesen Gedanken zu gewinnen, werden wir τὸ μὴ πολίτας τ' εὐκλεεστάτους βροτῶν verbessern müssen.

---

Choeph. 473—476.

- O. πάτερ, τροποισιν οὐ τυραννικοῖς θανάων,  
αἰτουμένῳ μοι δὸς κράτος τῶν σῶν δόμων.  
H. κάγω, πάτερ, τοιάνδε σου χρειᾶν ἔχω,  
φυγεῖν μέγαν προσθεῖσιν Αἰγίσθῳ . . .

Im letzten Verse ergänzt Hermann *φθόρον* und schreibt außerdem *τοιῶνδε σου χρείαν ἔχω τυχεῖν, μέγαν προσθεῖσαν Αἰγίσθω φθόρον*. Es ist keine Empfehlung für eine Ergänzung, wenn dadurch anderweitige Aenderungen nothwendig werden; auch ist *μέγαν φθόρον* hier ein ungeeigneter Ausdruck. Ergänzen wir *πόνον*, so bedarf es keiner Aenderung. Drestes fleht um Erlangung der Herrschaft. Im Wesentlichen muß Elektra um dasselbe bitten, da sie sagt *καγὼ τοιῶνδε σου χρείαν ἔχω*. So wie nun Drestes von der Herrschaft ausgeschlossen als Flüchtling leben mußte, so mußte Elektra im Hause eine unwürdige Behandlung ertragen. Sie wünscht also, wie Drestes, durch den Sturz Aegisth's von diesem Unglück befreit zu werden. Dies drückt auch der Scholiast aus *ὥστε φυγεῖν τὰς ἐπιβουλὰς Αἰγίσθου τιμωρησαμένην αὐτόν*.